



BILDER JOSEF POLLEROS

Clemens schlägt sich auch ohne Thaikenntnisse bestens durch. Jeden Morgen bestiegt er seinen Töff und fährt auf den Markt, um frisches Obst, Gemüse, Fisch und Fleisch zu kaufen. Für Aussenstehende mag es unverantwortlich klingen, aber Rosmarie und Clemens sind nicht krankenversichert. «Die ärzt-

liche Betreuung ist hier erstklassig und so preiswert, dass wir das selber bezahlen können. Und ehrlich gesagt, wenns nicht mehr geht, möchte ich lieber sterben», sagt Rosmarie. Und auch hier sind sich die beiden einig: «Wir möchten in Thailand beerdigt werden.»

Texte Anette Wolfram Eugster



Alltag in Hua Hin: Clemens beim täglichen Einkauf auf dem Markt (links), Rosmarie kocht Fisch und Röstli (Mitte) und Clemens mit dem Töff auf Entdeckungstour (rechts).

Chancen und Risiken



Experte Rudolf Wyder (58), Direktor der Auslandschweizer-Organisation (ASO).

Rudolf Wyder, welche Voraussetzungen sollte man für das Vorhaben Auswandern mitbringen?

Wer nicht über ein hohes Mass an kultureller Neugier, Lernbereitschaft, Anpassungsfähigkeit und Toleranz verfügt, sollte es lieber bleiben lassen. Man sollte sich vorher gut über die Verhältnisse vor Ort informieren, das Zielland mehrmals besuchen, mit Leuten sprechen, die schon dort leben. Unverzichtbar scheint mir, sich mit der Landessprache vertraut zu machen. Dann muss man die Einwanderungsbestimmungen genau studieren und Rechte und Pflichten gegenüber dem Zielland abklären. Nicht zuletzt muss überlegt sein, ob die Finanzmittel auch längerfristig reichen.

Welche Chancen und Risiken birgt das Auswandern?

Zu den Chancen gehören sicher die Erweiterung des Horizonts, kulturelle Bereicherung, die Möglichkeit zur Kurskorrektur und Neudefinition des Lebensplans, mit Geschick und Glück längerfristig eine Verbesserung des Lebensstandards. Die Kehrseite der Medaille sind mögliche Integrationsschwierigkeiten, geschäftliche, persönliche, gesundheitliche Rückschläge, Verlust des heimatlichen Beziehungsnetzes.

Wie sollte man sich krankenversichern?

Wer in ein Land ausserhalb der EU/Efta auswandert, kann nicht bei der obligatorischen Grundversicherung in der Schweiz versichert bleiben. Die Kassen haben jedoch die Möglichkeit, Versicherungslösungen für Auslandschweizer anzubieten. Wir empfehlen, Angebote und Preise der internationalen Krankenversicherer auf unserer Internetseite (www.aso.ch) zu prüfen.

Wie sieht es mit der AHV und Steuern aus?

Bei der AHV/IV kann weiter Prämien bezahlen, wer sich ausserhalb des EU/Efta-Raums niederlässt und unmittelbar vor der Auswanderung während fünf Jahren versichert war. Wer in Thailand arbeitet, untersteht der thailändischen Sozialversicherung. Wer eine schweizerische AHV/IV-Rente oder Leistungen der Unfall- oder der Militärversicherung erhält, muss diese nicht in der Schweiz, sondern im Aufenthaltsland versteuern. Anders ist es bei Kapitalauszahlungen und Renten aus der 2. Säule. Diese unterliegen in der Schweiz der Quellenbesteuerung. Und für Immobilien in der Schweiz werden auch hier Steuern erhoben.